

# SCHWEDEN aktuell

**15 Jahre JCC:  
Jubiläum in Düsseldorf**

**Industrie 4.0**  
Revolution mit Ansage

**Schweden in Bayern**  
Heimat 160 schwedischer Unternehmen

**Exportschlager Film**  
Schweden auf der Leinwand

[WWW.SCHWEDENKAMMER.DE](http://WWW.SCHWEDENKAMMER.DE)



## Nah am täglichen Leben

**In über 100 Ländern gehört SCA zum Leben. Unsere Hygieneprodukte tragen zu einem gesunden und komfortablen Lebensstil bei und machen den Alltag von Millionen Menschen auf der ganzen Welt einfacher.**

SCA ist ein führendes globales Unternehmen für Hygiene- und Forstprodukte mit Hauptsitz in Stockholm, Schweden. Der Konzern entwickelt und produziert Hygiene-, Tissue- und Forstprodukte, stets unter nachhaltigen Gesichtspunkten. Neben den Weltmarken TENA und Tork gehören in Deutschland die Hygienepapiere Tempo, Zewa, Lotus Professional, die Recyclingmarke Danke sowie Demak'Up Kosmetikpads zur Produktpalette.



[www.sca.de](http://www.sca.de)



## Industrie 4.0: Was bedeutet sie konkret?

### Liebe Mitglieder und Freunde der Schwedischen Handelskammer,

ich darf Sie an dieser Stelle als neues Gesicht im Präsidium begrüßen. Im kommenden Jahr vertrete ich Helene Berg (Visit Sweden) im Präsidium. Hauptberuflich bin ich als Handelsbeauftragte Schwedens in Deutschland und Country Managerin von Business Sweden, The Swedish Trade and Invest Council, tätig. Seit vielen Jahren schon bringe ich mich aktiv im Vorstand der Schwedischen Handelskammer ein und freue mich, nun ein Jahr lang die Präsidiumsarbeit zu unterstützen.

Deutschland ist weltweit eine der erfolgreichsten Industrienationen. Um dies zu bleiben, will die Wirtschaft hierzulande nun auf den Vorsprung setzen, die die erfolgreiche Implementierung der Industrie 4.0 mit sich bringt. Die Buzzwörter Industrie 4.0 und Digitalisierung sind dabei in aller Munde – doch was bedeuten sie konkret? Dieser Frage nimmt sich diese Ausgabe von *Schweden Aktuell* an und zeigt anhand von Beispielen aus vier Mitgliedsunternehmen, was die vierte industrielle Revolution bedeutet. Wir werfen in dieser Ausgabe auch einen Blick nach Süden in das wirtschaftsstarke Bundesland Bayern. Zahlreiche schwedische Unternehmen sind hier angesiedelt und das schwedische Leben floriert nicht nur in München.

Ingrid Bergman, Josef Fares, Greta Garbo, Alicia Vikander, Ingmar Bergman oder Lukas Moodyson: Die Schwedische Filmgeschichte ist ein vielfältiger und wechselhafter Teil der internationalen Filmkultur. Schweden Aktuell beleuchtet Film und Fernsehen aus Schweden in der Welt – was macht es so erfolgreich?

Wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten, haben Sie noch einige Tage Zeit um sich zu unserem nächsten großen Event anzumelden: **Unser Junior Chamber Club (JCC) feiert sein 15-jähriges Jubiläum! Das „Netzwerk im Netzwerk“, das alle Young Professionals unter 36 Jahren versammelt, begeht diesen Meilenstein gemeinsam mit Unternehmensvertretern, Vorstandsmitgliedern und Gästen am 9. und 10. September 2016 in Düsseldorf, dem Hauptsitz der Kammer.** Zum Jubiläumsdinner am 10. September sind besonders auch alle über 36jährigen Gäste geladen. Melden Sie sich auf unserer Website an!

Ihre

Anna Nordström

8

Schwerpunkt  
Industrie 4.0



16

Schweden in Bayern



19

Filmindustrie  
im Wandel



25

JCC Jubiläum

## Inhalt

- 4 **5 Fragen an** Reimund Neugebauer (Fraunhofer Institut)
- 5 **Kolumne Lundin**
- 6 **Kurznachrichten**
- 7 **Heiter bis schwedisch**
- 8 **Schwerpunkt Industrie 4.0** | Revolution mit Ansage
- 13 **Kammerkompetenz** | Zeitarbeit und Werkverträge
- 14 **ZOOM – Der besondere Augen-Blick**
- 16 **Schweden in...** Bayern
- 19 **Großes Kino: Schwedens Filmwirtschaft**
- 22 **Aus der Kammer**
- 25 **JCC | Jubiläumsfeierlichkeiten in Düsseldorf**
- 26 Impressum | Save the Date

## „Industrie 4.0 ist längst real“

**„Industrie 4.0“ – dieser Begriff steht zugleich für eine Prognose (Es wird eine neue, epochale industrielle Revolution kommen) und für einen strategischen Prozess Deutschlands, das bei dieser Revolution Vorreiter sein will. Kann man Geschichte planen?**

Deutschland ist weltweit eine der erfolgreichsten Industrienationen. Über ein Viertel der Bruttowertschöpfung kam 2015 in unserem Land vom produzierenden Gewerbe. Damit das weiter so bleibt, muss Deutschland die digitale Transformation der Fertigung schaffen. Fraunhofer will als größte Organisation für angewandte Forschung in Europa dazu einen entscheidenden Beitrag leisten. Industrie 4.0 ist längst keine Prognose mehr, sondern real. Das erfahren wir im direkten Austausch mit der Industrie und das zeigen zahlreiche Studien.

**„In Deutschland wächst etwas, das China Angst macht“ analysierte jüngst ein Medienbericht. Deutschland wolle sich mit der Industrie 4.0 den Vorsprung in der Weltwirtschaft sichern. Ist das Thema tatsächlich so mächtig?**

Produktion und IT verzahnen sich zukünftig noch stärker. Werkstücke, Maschinen und Anlagen sind miteinander vernetzt, tauschen selbständig Informationen untereinander und mit den Menschen aus. Unternehmen können wesentlich effizienter produzieren und flexibler exakt nach individuellen Kundenwünschen und Mengen fertigen. Digitale Lösungen verändern die Produktion nahezu aller Branchen. Bestehende Geschäftsmodelle müssen angepasst werden, etablierte Marktstrukturen brechen auf und Marktanteile verschieben sich. Für die Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, chemische Industrie, Landwirtschaft und Informations- und Kommunikationstechnologie erwarten wir am Standort Deutschland bis zum Jahr 2025 durch Industrie 4.0 Produktivitätssteigerungen in Höhe von rund 78 Milliarden Euro.

**Welche Rolle spielt die Fraunhofer-Gesellschaft in diesem Prozess?**

Fraunhofer spannt die Brücke zwischen Forschung und Wirtschaft. Unser Ziel ist es, für die Bedürfnisse der Industrie zu forschen und Innovationen in die Anwendung zu bringen. Zahlreiche unserer Institute haben ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte bei den Themen Produktion und IT. Fraunhofer ist deshalb der Forschungspartner, wenn es um das Thema Industrie 4.0 geht. Wir wirken aber nicht nur durch konkrete wissenschaftliche Arbeit und Entwicklung. Als unabhängige Forschungsorganisation können wir Dinge marktübergreifend ins Rollen bringen. Zum Beispiel



**Prof. Dr.-Ing.  
Reimund Neugebauer**

Präsident der  
Fraunhofer-Gesellschaft

einen sicheren Datenraum für die Industrie 4.0: den Industrial Data Space (IDS). Die Initiative hat Fraunhofer Ende 2014 zusammen mit der deutschen Wirtschaft, Politik und Forschung ins Leben gerufen. Der IDS ist als Forschungsprojekt und als Anwenderverein organisiert. Fraunhofer entwickelt im Projekt zusammen mit dem im Verein organisierten Unternehmen ein IDS-Referenzarchitekturmodell für konkrete Anwendungsszenarien. Der Verein identifiziert, analysiert und bewertet die Anforderungen der Anwender an den IDS. Mittlerweile hat er 23 Mitglieder. Darunter sind Unternehmen wie Allianz, Bayer, Bosch, Deloitte, REWE, Salzgitter, Schaeffler, thyssenkrupp und Volkswagen oder der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI).

**Mögen Sie uns zwei Beispiele für aktuelle Fraunhofer-Forschung zum Thema nennen?**

Industrie 4.0 gelingt nur dann, wenn es die digitale Vernetzung erlaubt, Daten sicher und zuverlässig auszutauschen. Damit die Daten sicher sind, bauen wir den Industrial Data Space auf. Eines der rund 70 Anwendungsszenarien ist ein intelligenter Luftfrachtcontainer: Er vernetzt Unternehmen und Objekte sicher miteinander, um beispielsweise Frachtpapiere zu tauschen, Lieferungen zu überwachen oder Transportwege zu organisieren. Der Container ist in der Lage, sich selbst einen neuen Flug zu buchen, wenn er am Flughafen seinen geplanten Transport verpasst hat. Die zeitliche Verzögerung meldet er umgehend an die Verantwortlichen weiter. Der Container sendet Daten ausschließlich an den Empfänger, für den sie bestimmt sind.

Notwendig sind aber auch ganzheitliche Konzepte für die smarte Produktion. Gemeinsam mit der Universität Stuttgart und Unternehmen wie Bosch, Daimler, Festo und BASF gestaltet Fraunhofer beispielsweise im Projekt ARENA2036 die künftige Automobilentwicklung und -produktion neu – entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Mit Hilfe von neuen Fertigungs- und Logistikprozessen, Robotertechnologien, vernetzten Maschinen und neuen Materialien bauen wir zusammen mit den Partnern Autos, die umweltfreundlich sind, und sich auch in der Stückzahl eins zu erschwinglichen Preisen exakt nach Kundenwunsch fertigen lassen.

**Ist Fraunhofer auch in Schweden aktiv?**

Mit Schweden verbindet uns eine langjährige strategische Kooperation: 2001 wurde die gemeinnützige Stiftung »Stiftelsen



Die Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V. ist mit rund 23.000 Mitarbeitern die größte Organisation für angewandte Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen in Europa. Sie stellt einen wichtigen Teil der deutschen Forschungslandschaft dar. Der Sitz der Zentrale ist in München.

Fraunhofer Chalmers Centrum für Industrimatematik« von der Fraunhofer-Gesellschaft und der Chalmers Universität in Göteborg gegründet. Die Stiftung betreibt das Fraunhofer-Chalmers Centre for Industrial Mathematics FCC. Es kooperiert eng mit dem Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik ITWM in Kaiserslautern. Das FCC forscht in ähnlicher Weise wie das Fraunhofer ITWM: Mathematik dient als Werkzeug, um diese konkret für die Lösung anwendungsnahe bzw. -relevanter Probleme heranzuziehen, wie zum Beispiel für virtuelles Materialdesign. Das FCC hat sich inzwischen zu einer der führenden Forschungseinrichtungen in Schweden entwickelt und arbeitet seit vielen Jahren unter anderem in den Bereichen Lastdatenanalyse und Statistik, Nichtlineare Strukturdynamik oder Strömungsdynamik mit der Industrie zusammen. Die Partner und Kunden des Instituts sind in erster Linie Unternehmen aus der Automobil- und Hightech-Branche, darunter auch einige aus Deutschland.

### Und gibt es zum Thema Industrie 4.0. länderübergreifende Kooperationen?

Das Thema Industrie 4.0 wird in vielen europäischen Ländern hoch priorisiert. Damit einher geht die vorher schon genannte Anforderung eines sicheren Datenraums, des Industrial Data Space. Um letztlich Erfolg mit diesem Ansatz zu haben, müssen wir unsere Partnerländer proaktiv dafür gewinnen und ‚mitnehmen‘; die Themen nur zu setzen, wird nicht zielführend sein. Wir können unseren Bestrebungen ein stärkeres Moment verleihen, indem wir internationale Partner einbeziehen. Mit der niederländischen Organisation für angewandte Forschung, TNO, haben wir beispielsweise kürzlich eine engere Zusammenarbeit bei Industrie 4.0 verabredet. Die TNO ist mittlerweile auch Mitglied im Industrial Data Space e.V.. Kooperation ist einer der Schlüssel unseres Erfolges als Organisation. Und Schweden ist ein Hightech-Land – ich freue mich, wenn wir auch hier neue Partner für Industrie 4.0 finden.

## Die Zukunft gehört den Smarten

Kolumne

Zeit, neues Müsli zu bestellen. Aber bitte nicht so ein Allerweltsprodukt, sondern deine ganz eigene Mischung. Kein Problem für die Fabrik der Zukunft. Dort erhält deine Verpackung einen Code, der die Befüllung steuert und clever die verschiedenen Stationen ansteuert.

So werden in Zukunft auch deine Handys, dein Auto oder deine Kaffeemaschine hergestellt werden, meint Wolfgang Wahlster an der technischen Universität in Linköping. In der smarten Fabrik kommunizieren die Maschinen. Sie sind flexibel und lassen kleinste Serien bis hin zu Einzelexemplaren zu. Sie sind ressourcenschonend und gehen auf Sparflamme oder schalten sich ganz aus, wenn sie gerade nichts zu tun haben, und sie tanken Strom, wenn der Preis niedrig ist.

An dieser schönen neuen Welt wollen Unternehmen wie Ericsson, Alfa Laval, SK, Atlas Copco und ABB in führender Position mitwirken. Sie sind die Säulen der innovativen schwedischen Industrie und sind es gewohnt, an der Spitze der technologischen Entwicklung zu stehen.

Die Vergangenheit ist allerdings kein Garant für zukünftige Erfolge. Das Paradebeispiel dafür ist Ericsson, durch dessen Netzwerk-Komponenten heute etwa 40 Prozent des mobilen Daten- und Sprachverkehrs der Welt geschleust werden.

Als der chinesische Herausforderer Huawei vor wenigen Jahren auftauchte, lächelten die schwedischen Ingenieure überheblich.

Das Lachen ist ihnen inzwischen vergangen. Die vermeintliche Copycat aus dem Reich der Mitte spuckt heute jährlich mehr als dreimal so viele Patente aus wie Ericsson.

Dabei liegt Schweden immer noch in der Spitzengruppe der internationalen Rankings. Zum Beispiel im Global Innovation Index 2015 von der World Intellectual Property Organisation. Dort platziert sich Schweden auf Platz drei unter 140 Ländern der Welt.

Doch die Konkurrenz aus China, Indien, Malaysia und Vietnam wird immer härter.

Gleichzeitig gilt es einen Rückstand aufzuholen gegenüber Deutschland und den USA, die seit Jahren in Forschung und Entwicklung der Industrie 4.0 und das „Internet der Dinge“ investieren. In Stockholm spricht die Regierung inzwischen von der „smarten Industrie“ als einer nationalen Zukunftsaufgabe. Dabei wird die Aufgeschlossenheit der Bevölkerung gegenüber neuen Technologie als die große Stärke gesehen – und Schweden als Testlabor der Welt angepriesen. So war es übrigens schon vor 150 Jahren als Ericsson das Telefon populär machte und Stockholm 1885 zur Stadt mit der höchsten Telefondichte der Welt wurde.



Tomas Lundin

## Lufthansa holt Schweden als neuen CFO



Die Lufthansa macht den Schweden Ulrik Svensson zum neuen Finanzchef. Der 55 Jahre alte Manager soll am 1. Januar 2017 die Nachfolge von Simone Menne antreten, wie der Dax-Konzern mitteilte. Ulrik Svensson erhält einen Vertrag bis Ende 2019. Erst vor drei Wochen hatte die Airline

Simone Mennes Wechsel zum Pharmahersteller Boehringer Ingelheim bekanntgegeben. Svensson ist derzeit Vorstandschef der schwedischen Investmentgesellschaft Melker Schörling AB. Von 2003 bis 2006 war er bereits einmal Finanzchef einer heutigen Lufthansa-Tochter: der schweizerischen Swiss.

## Neuer Schwedenshop online

Basierend auf dem wachsenden Interesse im Bereich Online-Lebensmittel hat Business Sweden in enger Zusammenarbeit mit dem deutschen Web-Shop Lieferello den „Try Swedish!“ Schweden-Shop eröffnet. Die Seite setzt auf starke Food-Trends auf dem deutschen Markt, wie glutenfreie und kohlenhydratarme Produkte, und bietet gleichzeitig eine große Auswahl an schwedischen Klassikern wie Köttbullar, Knäckebröt, Kanelbullar und Käse – von bekannten, aber auch kleineren schwedischen Unternehmen. Die schwedischen Produkte werden von Lieferello innerhalb von 1-3 Tagen deutschlandweit direkt nach Hause geliefert.

[www.lieferello.de/Schweden-Shop/](http://www.lieferello.de/Schweden-Shop/)

## Das „gute Leben“ zu Gast in den Nordischen Botschaften



Noch bis zum 8. Oktober präsentiert die diesjährige Sommerausstellung im Felleshus der Nordischen Botschaften in Berlin neue

nachhaltige Mode sowie Ess- und Kochkultur aus Dänemark, Island, Finnland, Schweden und Norwegen. Design und Nachhaltigkeit – das ist im Norden kein Gegensatz, das zeigt die große Sommerausstellung so eindrücklich wie sinnlich. Im Gegenteil: Der nordische Lebensstil basiert seit jeher auf der Verbindung von Qualität, Ökonomie und Ökologie und ist ohne kluge und klare Gestaltung gar nicht denkbar.

[www.nordischebotschaften.org](http://www.nordischebotschaften.org)

## Schwedische Integrationsinitiative in München



Flüchtlinge ohne Aufenthaltsstatus haben es schwer, eine Arbeit zu finden. Sie leben in Bayern in der Regel in Gemeinschaftsunterkünften und sprechen kaum Deutsch. Die Münchner Niederlassung der schwedischen IT-Beratungsfirma Netlight setzt genau da an und vermittelt

Asylbewerber in Jobs. Im Rahmen ihrer Initiative „stay welcome“ stellte Netlight Werkstudenten ein, die sich ausschließlich dem Thema der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen im Raum München widmen. Seit September 2015 hat die Initiative mehr als 70 Flüchtlinge erfolgreich in eine Arbeitsstelle vermittelt, Unterstützung bei der Wahl von Sprachkursen und anderen Bildungs- und Fördermaßnahmen geboten, ein Netzwerk von Mentoren ins Leben gerufen, das sich der Unterstützung ihrer Schützlinge im laufenden Arbeitsverhältnis widmet und gemeinsam mit zwei großen Unternehmen kostenlose Workshops für Flüchtlinge zu verschiedenen Themen der Integration organisiert. Im Juli gründete das Team den „stay welcome“ Verein, um das Weiterleben des Projekts zu untermauern und Spendengelder von Sponsoren annehmen zu können.

[www.staywelcome.de](http://www.staywelcome.de)

## Königlicher Staatsbesuch im Oktober



Vom 5.-8. Oktober kommt König Carl XVI. Gustaf von Schweden zusammen mit Königin Silvia auf Einladung von Bundespräsident Gauck zu einem offiziellen Staatsbesuch nach Deutschland. Neben Berlin, Hamburg und Wittenberg steht auch Leipzig auf dem Reiseplan. Hier wird Königin Silvia am 8. Oktober an einer Fachtagung zum Thema Kindesmissbrauch

teilnehmen, die von der von ihr gegründeten World Childhood Foundation durchgeführt wird. In den Projekten von Childhood werden seit langem Kinder und Jugendliche betreut, die von Missbrauch betroffen sind. Der übergreifende Anlass des Besuchs ist die Stärkung der Beziehungen auf politischer, wirtschaftlicher und auch kultureller Ebene. Begleitet wird das schwedische Königspaar von der Außenministerin Margot Wallström sowie dem Wirtschaftsminister Mikael Damberg.

# Stipendien für Intensivkurse in Wirtschaftsdeutsch

*"If I'm selling I'm happy to speak to you in English. But if I'm buying dann müssen Sie Deutsch sprechen." (Willy Brandt)*



Möchten Sie effektiv Ihre Kenntnisse in Wirtschaftsdeutsch verbessern, um Ihre Geschäftsbeziehungen zu intensivieren? Bewerben Sie sich jetzt für ein Stipendium der Stiftung des Schwedisch-Deutschen Sprachfonds für einen zweiwöchigen Kurs in Wirtschaftsdeutsch, Geschäftskultur und Verhandlungstechnik in München und Rendsburg. Die Kurse sind auf relevante Themenbereiche der Wirtschaft zugeschnitten und individuell auf verschiedene Sprachniveaus angepasst. Das Stipendium deckt die Kursgebühr. Bewerben Sie sich jetzt per Mail an [franca.lippitz@sprakfonden.org](mailto:franca.lippitz@sprakfonden.org) oder über [www.sprakfonden.org](http://www.sprakfonden.org).

Das Stipendium deckt die Kursgebühr. Bewerben Sie sich jetzt per Mail an [franca.lippitz@sprakfonden.org](mailto:franca.lippitz@sprakfonden.org) oder über [www.sprakfonden.org](http://www.sprakfonden.org).

**TRY SWEDISH!**

ENTDECKEN SIE JETZT UNSEREN ONLINE-SHOP  
MIT VIELEN SCHWEDISCHEN KLASSIKERN WIE  
KÖTTBULLAR, KANELBULLAR & KÄSE, SOWIE LOW CARB  
UND GLUTENFREIEN KÖSTLICHKEITEN!

[www.lieferello.de/schweden](http://www.lieferello.de/schweden)

**lieferello**  
...food and more!

7,5% Rabatt\*  
Code: SW16LL

\*7,5% Rabatt auf alle Produkte in der Kategorie "Schweden Shop" bei Lieferello gültig bis einschließlich zum 31.10.2016. Nicht kombinierbar, nicht auszuhäufeln, nur ein Rabatt pro Kunde und Bestellung bei Eingabe im Warenkorb.

Heiter bis  
schwedisch

Ob besonders gut designed oder besonders witzig, ob praktisch oder auf nette Weise traditionell: Immer wieder begegnen uns Produkte, die uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern und uns heiter stimmen. Und die auf ihre Weise vielleicht mehr zum Schwedenbild beitragen, als uns bewusst ist. Heute:

## „Kitchen stories“ von GRANIT

Wer sein Leben vereinfacht, hat mehr Zeit zum Leben. Nach dieser Philosophie entwickelten zwei junge schwedische Mütter 1997 das GRANIT-Sortiment. Im Mittelpunkt stehen zeitlose Wohn-Accessoires und Produkte für funktionale Aufbewahrung – im Büro, in der Wohnung oder in der Küche. Die Produkte im schwedischen Design sind qualitativ hochwertig, ästhetisch ansprechend und jederzeit erweiterbar. GRANIT ist inzwischen im Besitz der Familie Bergendahl, die Gründerinnen sind aber weiter eingebunden. Das Konzept kommt auch in Deutschland so gut an, dass GRANIT nach Köln und Hamburg im September am Prenzlauer Berg in Berlin seine dritte Filiale in Deutschland eröffnet.



### Gewinnen Sie. E-Mail genügt!

Wir verlosen drei GRANIT-Überraschungspakete „Kitchen stories“ gesponsert von [www.granit.com](http://www.granit.com). Wenn Sie teilnehmen möchten, schicken Sie bis zum **30.09.16** eine E-Mail mit dem Stichwort „GRANIT“ und Ihrer Adresse an [schwedenaktuell@nordis.biz](mailto:schwedenaktuell@nordis.biz). Über den „Airmaster Nova“ von [www.airmaster-shop.de](http://www.airmaster-shop.de) aus der letzten Ausgabe freut sich Ralf Elbrächter aus Bielefeld.



# Industrie 4.0: Revolution mit Ansage

Vier Mitgliedsunternehmen auf dem Weg in die industrielle Zukunft

von Peter Marx



Das App-basierte Instandhaltungs-Supportsystem SKF Enlight erhöht die Effizienz der Inspektion von Windenergieanlagen und der damit verbundenen Instandhaltungsaufgaben. Gleichzeitig verbessern smarte Online-Analysen und Expertendiagnosen die Leistung und Zuverlässigkeit entsprechender Installationen. SKF führt das System auf der am 27.9. beginnenden WindEnergy Hamburg offiziell in den deutschen Markt ein.

## SKF: Smartifying Industry

**„Der Wandel wird sich durch alle gesellschaftlichen Schichten und alle Industrien ziehen“**



Christian Gill, Leiter Digital Business Technology

**Herr Gill, die Bundesregierung sieht eine „vierte industrielle Revolution“ im Gange. Teilen Sie diesen Gedanken?**

Die Vision von einer „intelligenten, vernetzten Welt“, wie sie die Bundesregierung in ihrer Initiative „Industrie 4.0“ beschreibt, teilen wir tatsächlich. Allerdings gehen wir eher von einer industriellen Evolution denn einer Revolution aus. Mit dem Einzug des Internets

der Dinge wird sich aber in jedem Fall ein Wandel vollziehen, der sich durch alle gesellschaftlichen Schichten, durch alle Industrien zieht. Digitalisierung und Mobilisierung im Allgemeinen sowie – im Speziellen – die zunehmende „Intelligenz“ von Produkten und Produktionssystemen zuzüglich der Integration über Wertschöpfungsketten hinweg werden zu grundlegenden Veränderungen in der industriellen Landschaft führen. Neue Geschäftsmodelle entstehen; die Art des Arbeitens innerhalb eines Unternehmens, aber auch mit Zulieferern und Kunden, wird sich genauso verändern wie die Art und Weise der Produktion, die Entwicklung von Produkten und die Eigenschaften von Produkten.

### Wie stellt sich SKF diesbezüglich auf?

Wir bei SKF nennen „Industrie 4.0“ in der Regel „Smartifying Industry“. Unter diesem Stichwort arbeitet das gesamte Unternehmen, insbesondere die eigens gegründete Organisation „Digital Business Technology“, die hausintern an die SKF Group Technology angedockt ist, an Digitalisierungs- und Mobilisierungslösungen. Dabei konzentrieren wir uns neben der Standardisierung und Ausgestaltung von Maschine-Maschine- bzw. Mensch-Maschine-Schnittstellen auf die Durchgängigkeit des Engineerings über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Oder auf das nahtlose Ineinandergreifen von digitaler und physischer Produktbeschreibung – dem „Digital Twin“ –, um nur einige Ansätze zu nennen.

### Können Sie uns Beispiele aus Ihrem Haus nennen, die diesen Wandel fassbar machen?

Eine „smarte“ Lösung zur Anwendung beim Kunden ist beispielsweise SKF Enlight. Dabei handelt es sich um ein mobiles, cloudbasiertes System, das unsere industriellen Apps mit einer Reihe von mobilen Plattformen und Sensortechnologien verknüpft, die in den Bereichen „Instandhaltung“ und „Betriebs-sicherheit“ äußerst benutzerfreundliche und flexible Möglichkeiten bieten. Mit SKF Enlight kann der Anwender vor Ort Zu-

standsdaten erfassen, messen und sich im Bedarfsfall via Cloud mit den Experten vom SKF Ferndiagnose-Service vernetzen, um weitere Informationen oder Empfehlungen zu erhalten. Dabei lässt sich SKF Enlight so einfach bedienen wie jede andere App auf einem Smartphone oder Tablet auch. Dazu ist noch nicht einmal eine große Investition erforderlich. So stärkt das äußerst kosteneffiziente System die Wettbewerbsfähigkeit seiner Nutzer. Zum SKF Enlight-Angebot gehören handelsübliche Smartphones oder Tablets, deren „Hardware“ sich an industriellen Anwendungen orientiert. Die entsprechend optimierten Geräte bieten nicht nur Unterstützung für unterschiedliche Sensoren, sondern softwareseitig auch die cloudbasierte Speicherung der von den Sensoren erfassten Daten. Zudem werden diese Daten von der SKF App „interpretiert“ und in Form von übersichtlichen Grafiken dargestellt. Dadurch gewinnt der Anwender sofort einen Überblick über den Zustand vieler Maschinenparameter. Nicht zuletzt lässt sich der Funktionsumfang mithilfe nutzerspezifisch konfigurierbarer Optionen erweitern.

## SCA: Digital von der Forstwirtschaft bis zum Papierhandtuch

**„Die Möglichkeiten sind bei weitem noch nicht erschöpft“**



Gael de Thalhout, Vice President Digital Transformation

Die Welt wird digital: Menschen nutzen digitale Plattformen in fast allen Bereichen ihres Lebens – oft ohne darüber nachzudenken. Sie lesen Nachrichten, schauen sich Videos an oder suchen medizinische Ratschläge im Web. Und natürlich steht das Online-Shopping ganz oben. Bei SCA treibt ein Digital Transformation Team unter Leiter von Gael de Thalhout die digitale Agenda des Un-

ternehmens voran. „Nur wer die digitale Transformation meistert, wird in den nächsten Jahren erfolgreich am Markt bestehen können. SCA schafft die Voraussetzungen dafür bei Mitarbeitern, Vertriebswegen und unseren Produkten selbst. SCA Lösungen wie Tork EasyCube, Tork SmartFresh und Tena Identifi sind Beispiele dafür, wie Hygienelösungen digital vernetzt werden können, um den Alltag der Nutzer zu erleichtern. Die Möglichkeiten sind bei weitem noch nicht erschöpft“, sagt Gael de Thalhout, Vice President Digital Transformation. Die Wertschöpfungskette von SCA beginnt in der Forstwirtschaft und spannt den Bogen bis zum Hygienepapier. Wenn man sich verschiedene Stationen anschaut, wird deutlich, dass der digitale Wandel überall greifbar wird. So sind Computer in den Erntemaschinen bei SCA Forest mit den digitalen Auftragsbüchern der Sägewerke synchronisiert. Die geernteten Baumstämme werden bereits im Wald so zurechtgeschnitten, dass sie dem Kundenauftrag entsprechen.



*Sind noch genug Handtücher im Spender vorhanden?  
Mit Hilfe der Tork Easy Cube Technologie wird die Reinigungskraft in Echt-Zeit über den aktuellen Füllstand informiert. (Foto: SCA/Tork)*

Beim Verladen und in den Holztransportern sorgen Systeme dafür, dass SCA die Baumstämme nicht aus den Augen verliert und die Lieferung auf dem kürzesten Weg beim richtigen Sägewerk ankommen. Zwischenlager zwischen Wald und Sägewerken werden so überflüssig und der kontinuierliche Informationsfluss sorgt für eine verlässliche Rohmaterialversorgung.

### **Zur Digitalisierung in der Tissue-Produktion**

Die Übergänge von der Automatisierungstechnik zur vernetzten Industrie 4.0 sind fließend. Beispielweise kommen seit einigen Jahren in SCA-Werken Automated Guided Vehicles (AGV) zum Einsatz, um Rohmaterial und Fertigwaren zu transportieren. Steuerungssysteme in den AGV lassen die selbstfahrenden Transportroboter intelligent auf Veränderungen in ihrer Umgebung reagieren.

Das 2015 neueröffnete Lager für Tissue-Mutterrollen ist voll-automatisiert: ein Kran befördert Tissuerollen aus der Produktion schnell und sicher in das Rollenlager, stapelt diese dort effizient und transportiert sie dann zur Verarbeitung weiter. Die automatisierten Transport- und Bewegungsprozesse können von verschiedenen Schnittstellen aus je nach Bedarf gesteuert werden. Gerade Produkte, die mit der Haut des Endkunden in Berührung kommen, unterliegen strengen gesetzlichen Hygienevorschriften. Die Nachverfolgbarkeit der Endprodukte ist hierbei zentral. Die Papierrollen, die das SCA-Werk in Ortman, Österreich, verlassen, bestehen praktisch zu 100 Prozent aus recyceltem Altpapier. Über RFID-Tags (Radio-frequency identification) ist es möglich, die Papierrollen zu identifizieren und mit der verwendeten Altpapiercharge zu verknüpfen.

### **Sandvik: Von der Produktion bis zum Vertrieb „3D-Drucker werden eine sehr große Bedeutung in der Fertigung haben“**



*Kenneth Sundberg, Director Global Gear Milling Solutions*

#### **Welche Veränderungen erwarten Sie durch den „Industrie 4.0 - Prozess“ bei Sandvik?**

Es gibt viele Veränderungen, die uns schon beeinflussen, aber die Reise in die digitale Welt hat eigentlich gerade erst begonnen. Das beginnt beim Vertrieb - wir bieten unsere Produkte anders an als früher, viel mehr geht über digitale Bestellungen

und digitale Angebote. Die Produkte werden intelligenter. Wir bieten den Anwendern sehr intelligente „Softwarelösungen“, mit denen sie die Prozesse effizienter und flexibler bearbeiten. Mehr und mehr Produkte haben auch Sensoren, die die Bearbeitungsprozesse überwachen und Signale geben für verschiedene Kommandos, um den Prozess optimal durchzuführen. Viel Forschung findet aktuell statt, um diese Produkte und Gesamtlösungen in den nächsten Jahren in den Markt zu bringen.

Auch in unserer eigenen Fertigung werden digitale Lösungen eingesetzt, um die Kosten zu senken und um die Automatisierung noch weiter zu führen. 3D-Drucken ist ein Herstellungsprozess, den wir sehr intensiv erforschen und der zukünftig eine sehr große Bedeutung in der Fertigung haben wird.



#### **Können Sie uns konkrete Beispiele nennen, wie das heute oder in naher Zukunft schon greifbar wird?**

Mit Sensoren bestückte Werkzeuge sind heute schon Realität und werden angeboten. Seit 18 Monaten gibt es die CAD / CAM Software InvoMilling™ 1.0 für komplexe Bearbeitungsverfahren wie Zahnradfertigung auf dem Markt, und das ist eine wahre Revolution für die Herstellung kleiner und mittlere Losgrößen von Bauteilen. Durchlaufzeiten können von 8-12 Wochen auf eine Woche reduziert werden, mit einem enormen Einsparpotential. Ein weiteres Beispiel: Die innovative Werkzeugbibliothek Adveon™ ermöglicht die Erstellung und den Export digitaler Werkzeugdaten in CAM- oder Simulationssoftware. Eine offene Plattform, die Zugang zu den Werkzeugen aller Lieferanten bietet, die den Werkzeugdatenstandard ISO 13399 verwenden - bei garantierter geometrischer Genauigkeit der Daten. Es passt gut in unsere Strategie, dass Sandvik in diesem Frühjahr die Firma PROMETEC Monitoring Solutions übernommen

hat. PROMETEC entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Systeme zur Werkzeugüberwachung, Maschinenüberwachung, Prozessanalyse sowie zur Schleif- und Wuchtüberwachung mit den dazugehörigen Sensoren sowie System zur Diagnostik des Laserstrahls und zur Laserschweißüberwachung. Ein wichtiger Schritt für unsere digitale Präsenz im Markt und eine tiefere Integration mit unseren Kunden.

#### **Welche Chancen eröffnet der digitale Wandlungsprozess für Sandvik?**

Die Chancen sind sehr groß, dadurch neue Geschäftsfelder zu erobern. Gesamtlösungen mit integrierten Dienstleistungen können verstärkt angeboten werden, mit großem Mehrwert für unsere Kunden. Neue Geschäftsmodelle können entwickelt werden und Marktanteile auch über unser traditionelles Geschäft hinaus gewonnen werden. Die Chancen sind definitiv viel größer als die Risiken und ich bin froh das Sandvik sich sehr stark für die nächste industrielle Revolution positioniert!

#### **Atlas Copco: Vernetzen in Echtzeit „Effizienzsteigerung durch intelligente Analytik“**



Axel Stamm, Geschäftsführer Atlas Copco Software and Solutions

Ein tiefgreifender Entwicklungsprozess wie der zur Industrie 4.0 erfordert viele Schritte. Als 2011 die Europäische Kommission und auch die Bundesregierung diese Entwicklung beschrieben, hat auch Atlas Copco die Potentiale erkannt und sich auf den Weg gemacht. Man erkannte eine Lücke im Bereich der Softwareproduktion und erwarb 2013 das Softwareunternehmen

Synatec, heute Atlas Copco Software and Solutions. Zum Einsatz kommt dessen Kompetenz zunächst im Geschäftsbereich Industrietechnik. Dieser bietet Industriewerkzeuge und -systeme, industrielle Montagesysteme, Produkte für die Qualitätssicherung sowie Software und Services über ein globales Netzwerk. Der Geschäftsbereich entwickelt innovative Lösungen für nachhaltige Produktivität für Kunden in der Automobilindustrie und der allgemeinen Fertigung sowie der Wartung und Instandhaltung von Kraftfahrzeugen. Die wichtigsten Standorte für die Produktentwicklung und Fertigung befinden sich in Schweden, Deutschland, den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich und Japan.

Axel Stamm ist als Geschäftsführer der Atlas Copco Software and Solutions also gewissermaßen an vorderster Front der Industrie 4.0-Revolution. Für unser Gespräch ist es gar nicht so einfach, zwischen zwei Reisen nach Brasilien und einer nach

Japan einen Termin zu finden. „Industrie 4.0 formuliert den Anspruch eines Evolutionssprungs“, sagt er. „Wurden bislang in Industrieprozessen über das Internet Punkt-zu-Punkt-Verbindungen hergestellt, geht es jetzt um das Vernetzen der Sensorik, Aktionik und der Steuerungscomputer, und zwar in Echtzeit.“ In der Automobilindustrie etwa spielt das Montieren von Bauteilen eine große Rolle. „Die Schraubcomputer laufen in Zukunft auf virtuellen Maschinen. Das ermöglicht einen deutlich schnelleren Datenaustausch. Es werden wesentlich mehr Daten aufgenommen und analysiert. Die Analyse ermöglicht Vorhersagen über erforderliche Wartungsarbeiten, die präzise geplant werden können. Und das bedeutet mehr Effizienz und viel Einsparpotential im Fertigungsprozess, u.a. durch geringere Maschinenstillstände.“

Für Stamm gehört es also zum Kern der Aufgabe, dass im Fertigungsprozess und darüber hinaus relevante Daten erhoben, der Cloudintelligenz zur Verfügung gestellt und dann – letztlich über künstliche Intelligenz – analysiert werden, um daraufhin die verschiedensten Prozesse zu optimieren. „Nehmen wir als Beispiel die LKW-Industrie“, erläutert Stamm. „Gegenwärtig endet das „Error Proofing“ in der Montagehalle. Ist der Wagen beim Kunden, bekommt der Hersteller über das weitere Funktionieren keine genaueren Rückmeldungen. In Zukunft kann es so sein, dass die Analytik über die ganze Lebenszeit eines Fahrzeugs an den Hersteller läuft. So kann etwa festgestellt werden, dass eine Komponente, die einzeln fehlerfrei läuft, im Zusammenspiel mit anderen Teilen Probleme macht. Und dann kann das beim nächsten Werkstattbesuch behoben werden. So können Reparaturen vermieden, Laufzeiten verlängert und Kosten reduziert werden.“





... makes companies better!



[www.ryberg-consulting.com](http://www.ryberg-consulting.com)

RYBERG-CONSULTING  
Germany  
Postfach 1386  
DE-65703 Hofheim  
Tel: +49-(0)6192 – 958 453 – 0  
[info.de@ryberg-consulting.com](mailto:info.de@ryberg-consulting.com)

RYBERG-CONSULTING  
Hamburg  
Europaallee 3  
DE-22850 Norderstedt  
Tel: +49(0)40 – 646 868 58  
[info.hamburg@ryberg-consulting.com](mailto:info.hamburg@ryberg-consulting.com)

RYBERG-CONSULTING  
Sweden  
Kungssportsavenyn 3  
SE-41136 Göteborg  
Tel: +46(0)31 – 417 430  
[info.se@ryberg-consulting.com](mailto:info.se@ryberg-consulting.com)

## Verantwortung übernehmen.

### Gemeinsam.

Gesellschaftliche Verantwortung ist wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur – seit rund 160 Jahren. Wir setzen auf ein nachhaltiges Geschäftsmodell.

Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern engagieren wir uns für die Gesellschaft und zum Wohle zukünftiger Generationen.

[www.seb.de](http://www.seb.de)

SEB

# Zeitarbeit und Werkverträge

## – was bedeuten die geplanten Gesetzesänderungen für Unternehmen?

**Ab 2017 treten die neuen Regelungen im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) und BGB zur Zeitarbeit in Kraft. Ziel ist, zum einen den missbräuchlichen Einsatz von Werkverträgen zu verhindern. Zum anderen schränken die neuen Regelungen den Einsatz von Zeitarbeit erheblich ein.**

### **Equal Pay und Höchstüberlassungsdauer**

Der Entwurf sieht vor, dass Zeitarbeitnehmer den gleichen Lohn wie ein vergleichbarer Stammmitarbeiter erhalten sollen. Von dieser Regelung darf nur bei Anwendung eines Tarifvertrages durch den Verleiher abgewichen werden und dieses längstens für 9 Monate. Spätestens ab dem 10. Monat muss somit die Lohnangleichung erfolgt sein. Somit verteuert sich der Einsatz von Zeitarbeit nach 10 Monaten für den Entleiher erheblich. Darüber hinaus darf der Einsatz im Unternehmen künftig nicht länger als 18 Monate dauern – danach muss der Mitarbeiter übernommen oder ausgetauscht werden.

### **Regelung im Streikfall**

Auch im Streikfall gelten neue Regeln: Zeitarbeiter dürfen nun auch per Gesetz nicht mehr als Streikbrecher eingesetzt werden. Sie können aber in einem bestreikten Betrieb arbeiten, wenn sie keine Tätigkeiten von streikenden Beschäftigten ausführen.

### **Deutlichere Abgrenzung zwischen Arbeits- und Werkverträgen**

Was Werksverträge betrifft, will die Bundesregierung durch eine Änderung im Bürgerlichen Gesetzbuch die Abgrenzung zwischen Arbeits- und Werkverträgen klarer fassen. Damit soll verhindert werden, dass Verträge zwischen Unternehmen als Werkverträge bezeichnet werden, während es sich tatsächlich um Zeitarbeit handelt.

### **Unternehmen sollten bestehende Werkverträge überprüfen**

Es ist ratsam, zeitnah alle bestehenden Werkverträge dahin gehend zu überprüfen, ob ein Risiko hinsichtlich einer Bewertung als Scheinwerkvertrag besteht, denn künftig werden Verstöße gegen das AÜG noch härter geahndet.

### **Sanktionen bei Verstoß**

Die gesetzlichen Neuregelungen sehen drei Fälle vor, in denen Verstöße ein Arbeitsverhältnis zwischen dem eingesetzten Mitarbeiter und dem Unternehmen entstehen lassen:

- Überlassung auf Grundlage eines Scheinwerkvertrages (Verstoß gegen die Offenlegung der Zeitarbeit)
- Überschreitung der Höchstüberlassungsdauer
- Nichteinhaltung der Equal-Treatment-Verpflichtung

Im September und Oktober bietet Poolia im Rahmen einer bundesweiten Veranstaltungsreihe für Kunden detaillierte Informationen über die anstehenden Neuregelungen an. Mitglieder der Handelskammer sind herzlich eingeladen, kostenlos teilzunehmen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.poolia.de/event](http://www.poolia.de/event).



**Tobias Rebenich**

ist Geschäftsführer der Poolia Deutschland GmbH. Poolia Deutschland, Tochterunternehmen der schwedischen Poolia AB, ist spezialisiert auf die Vermittlung von Fach- und Führungskräften im kaufmännischen Bereich. Deutschlandweit ist das Unternehmen mit Niederlassungen in Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Mannheim, München und Stuttgart vertreten.

In unserer Rubrik „Kammerkompetenz“ schreiben Mitglieder der Beratergruppen über aktuelle Fragen aus Wirtschaft und Recht.

*ZOOM – der besondere Augen-Blick in Schweden aktuell*





## Fertigung vom Handgelenk aus

Industrie 4.0 ganz anschaulich: „SKF MOST“ ist ein Pilotprojekt von SKF zur Verbindung von Mensch und Maschine. In einigen Fertigungsbereichen können die Mitarbeiter schon heute einen Produktionsablauf mit einem an ihrem Unterarm befestigten „intelligenten“ Gerät „virtuell steuern“. Zu Beginn jeder Schicht melden sich die Mitarbeiter per MOST-App an und sehen dann eine einfache grafische Darstellung ihres Fertigungsbereichs. Die einzelnen Maschinen werden als abstrahierte Formen dargestellt, wobei die Maschinenführer jedes einzelne Lager auf seinem Weg durch die Produktion optisch nachverfolgen können. Bei Problemen erhalten die Maschinenführer zudem akustische Signale. In einem solchen Fall können die Mitarbeiter an unterschiedlichen Standorten der Fertigungskette schnell miteinander „chatten“: So lassen sich in Echtzeit wichtige Infos austauschen – gleichgültig, an welchem Glied der Produktionskette der jeweilige Mitarbeiter gerade tätig ist. Dadurch sparen sie viel Zeit: Sie müssen nicht mehr kreuz und quer durch die Produktion laufen, um Daten von den verschiedenen Maschinen an unterschiedlichen Desktop-Arbeitsstationen zu erfassen. [www.skf.de](http://www.skf.de)



# Schweden in Bayern

## Global Players und Hidden Champions

Von Elin Krepper Keim

**B**ayern ist das größte der deutschen Bundesländer. Die Landesfläche ist größer als die der kompletten Schweiz und die Einwohnerzahl höher als die ganz Schwedens; viel Raum also für traditionsreiche Familienunternehmen und innovative Startups. Die besondere bayerische Lebensart ist geprägt von einem ausgeprägten und traditionsverbundenen kulturellen Selbstverständnis in Verbindung mit ökonomischem Innovationsgeist. Wirtschaftliche Dynamik und Lebensfreude, Professionalität und Romantik sind in Bayern kein Widerspruch. Gerade seine Unverwechselbarkeit macht Bayern weltweit als Wirtschafts- und Lebensstandort attraktiv.

### Es boomt in Bayern

Besonders bekannt ist Bayern für seine Auto- und Automotiveindustrie. Hersteller wie BMW, Audi und MAN, Zulieferer wie Bosch, Rexroth, Brose, Dräxlmaier Group, Schaeffler oder Webasto, aber auch das erstklassige Ausbildungsangebot der Universitäten und Hochschulen schaffen sich gegenseitig ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Zusammenarbeit.

Waren vor einigen Jahren noch London und Paris die Drehscheiben für IT-Unternehmen, hat mittlerweile die bayerische Landeshauptstadt München seine internationalen Konkurrenten überholt. Bayern hatte im vergangenen Jahr europaweit die höchste

Anzahl an BioTech- und Life Science- Startups. Seit Beginn der 90er Jahre wuchs der Banken- und Versicherungssektor um 60 %. Und 23 der 100 größten deutschen Medien- und Kommunikationsunternehmen haben ihren Sitz in Bayern. Nur einige Erfolgszahlen, die belegen, dass Bayern kleinen wie großen Unternehmen unterschiedlichster Branchen optimale Bedingungen bietet, um zu wachsen und das Land damit noch attraktiver für Investoren und Einwohner zu machen.

### Bayern investiert in den digitalen Aufbruch

Ein wichtiges Ziel ist es, Bayern als Leitanbieter und Leitmarkt für die Fabrik der Zukunft zu etablieren. Hierzu werden verschiedene Strategien und Förderprogramme realisiert, insbesondere für den Mittelstand, bei denen die Themen Industrie 4.0 (Digitale Produktion), IT-Sicherheit, vernetzte Mobilität, Gesundheit und Energie höchste Priorität haben. Unter anderem wurde ein sogenannter DigitalBonus eingeführt, mit dem kleine und mittlere Unternehmen bei der Einführung moderner und sicherer IT-Systeme unterstützt werden. Mit insgesamt 1,8 Milliarden Euro investiert Bayern mehr als jedes andere Bundesland in den digitalen Aufbruch.

## Nordisches Netzwerk

In den nordischen Ländern wird oft übersehen, dass gerade die südlichen Bundesländer die wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands sind, aus Tradition konzentrieren sich die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen auf Norddeutschland. Insbesondere Bayern ist aus vielerlei Gründen ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Umgekehrt ist man im Süden Deutschlands zu wenig über skandinavische Wirtschafts- und Innovationskraft informiert. Auch hier besteht Bedarf an Informationen und Kontakten. Dies hat eine nordische Gruppe in München erkannt und hat das skandinavische Wirtschaftsforum (SWIFO) gegründet.

Seit Beginn der 90er Jahre  
wuchs der Banken- und  
Versicherungssektor um

# 60 %

SWIFO ist die Plattform für Begegnungen und Anbahnung von Geschäftskontakten zwischen den nordischen Ländern und Bayern. Gegründet von den nordischen Konsulaten und bilateral tätigen Anwälten ist SWIFO auch ein Bindeglied zur Wirtschaftspolitik und zu den jeweiligen Handelskammern, Business Sweden, innovation denmark, innovation norway, Invest in Bavaria bzw. Bayern International sowie weiteren Organisationen und Behörden Bayerns.

Vier- bis fünfmal jährlich werden Veranstaltungen organisiert, bei denen nach Vorträgen über wirtschaftlich relevante Themen oder Unternehmenspräsentationen die Gelegenheit zur Aufnahme und Pflege persönlicher Beziehungen besteht.

Auch die Juniororganisation der Schwedischen Handelskammer, der Junior Chamber Club (JCC), ist in München aktiv und bietet einen beliebten Treffpunkt für junge Fachkräfte aus allen Branchen.

## Mehr als Business

Neben den Wirtschaftsnetzwerken finden sich eine Reihe von Vereinen und Organisationen, die Schweden auf andere Weise in Bayern repräsentieren. So bietet etwa der Schwedische Schulverein in München und Nürnberg ergänzenden Schwedischunterricht an, um schwedischen Schülern in Deutschland die Möglichkeit zu geben, ihre Sprachkenntnisse zu pflegen.

Die Schwedische Gemeinde, aktiv in München und Nürnberg, hält Gottesdienste auf schwedisch und organisiert Aktivitäten für Kinder und Erwachsene. Schwedische Chöre sowohl als kirchliches als auch unabhängiges Angebot, gibt es für alle Altersgruppen. Sie treten regelmäßig auch öffentlich auf. Der deutsch-schwedi-

sche Verein, der Bildungsverein schwedischer Frauen (SWEA), eine skandinavische Tanzgruppe, die Sportgruppe „Schwedengolf“ und mehrere Stammtische, unter anderem in Würzburg, Regensburg und Lindau, bieten umfassende Möglichkeiten für Schweden und Schwedenfreunde, sich in angenehmer Atmosphäre auszutauschen. Auch jahreszeitliche Anlässe werden in Bayern schwedisch begangen: Maifeiern, Mittsommer oder Lucia stehen traditionell auf dem Programm im Süden, das Interessierten Gelegenheit bietet, sich schwedisch zu engagieren, ob im Business, in Sport und Kultur oder einfach beim netten Zusammensein.



Die Bonnier Media Deutschland GmbH mit Sitz in München ist eine Tochtergesellschaft des schwedischen Medienkonzerns Bonnier und gilt als drittgrößte Verlagsgruppe Deutschlands. Zu Bonnier Media gehören u.a. die Verlage arsEdition, Carlsen, Piper, und Ullstein.

### Schwedische Unternehmen in Bayern

Aktuell sind ca 160 schwedische Unternehmen in Bayern vertreten. Dazu zählen u.a. SCA, Diaverum, Volvo Trucks, Electrolux, Husqvarna Group (mit Gardena), Fjällräven, Netlight Consulting, Bonnier Media, Södra Cell, Academic Work, Gunnebo, Onfos, Hästens

### Zahlen und Fakten

Fläche: 70.550 km<sup>2</sup>

Bevölkerung: 12,8 Millionen

BIP: 522 Mrd. Euro (Schweden 430 Mrd. Euro)

BIP je Einwohner: 39.691 Euro

Bevölkerungsdichte pro km<sup>2</sup>: 182 (Schweden 21)

### Außenhandel

Exporte nach Schweden: 3,57 Milliarden Euro (2015),

Importe aus Schweden: 1,24 Milliarden Euro



# „Wir haben Bayern gewählt“



Dag Andersson, Geschäftsführer des schwedischen Unternehmens Diaverum, erklärt, warum sich die Firma für den Standort München entschieden hat.

## Warum haben Sie sich für den Standort München entschieden?

Wir haben München gewählt, weil wir vor Ort in Deutschland präsent sein wollten, um unser deutsches Krankenhausgeschäft aufzubauen. Wir haben in München im September 2008 begonnen.

## Welche Vorteile bietet München als Gründungsort?

Große Vorteile liegen in der Infrastruktur – ein guter Flughafen und insgesamt gute Verbindungen. München ist auch eine Großstadt, ohne zu groß zu sein.

## Was sollten schwedische Firmen, die jetzt nach Deutschland expandieren wollen, bei der Standortwahl beachten?

Wichtig ist es, eine Stadt zu wählen, in der es leicht ist, kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Die Stadt

sollte auch gut per Flugzeug, Bahn und anderen Transportmitteln erreichbar sein. Und nicht zuletzt, sollte es eine angenehme Stadt zum Arbeiten sein – und das ist München.

**Diaverum** ist Europas größter unabhängiger Anbieter von Versorgungsdienstleistungen in der Nierenheilkunde (Nephrologie) und Dialyse. Als Teil einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe blickt die Diaverum Deutschland GmbH auf eine langjährige Erfahrung im Bereich der Dialyse zurück. In Deutschland arbeiten rund 560 Mitarbeiter an insgesamt 19 Standorten rund um die Uhr daran, die Lebensqualität von Menschen mit Nierenerkrankungen zu verbessern. Die eng miteinander kooperierenden Dialyse-Standorte werden in den acht Zentren Kleve, Erkelenz, Remscheid, Hamburg, Stralsund, Potsdam und Neubrandenburg vereint. Sitz der Verwaltung in Deutschland ist München.

## Bavarian for: Virtual Reality

**An environment so creative and prosperous you might think it's unreal.**

In Bavaria, knowledge knows no boundaries and digital transformation is becoming integral to work and life. Profit from this truly royal foundation and elevate your business to the next level.

Invest in Bavaria is the expert partner for foreign investors and assists you to set up and expand business operations in Bavaria. Our service is confidential and free of charge!

→ [www.invest-in-bavaria.com](http://www.invest-in-bavaria.com)



invest  
in  
bavaria

# VON GRETA BIS OVE

## Schwedens Filmindustrie im Wandel

Aktueller Kinoerfolg aus Schweden:  
Bahar Pars und Rolf Lassgård in  
„Ein Mann namens Ove“

Von Caroline Dubar

**E**in kleines Land im Norden Europas macht seit Beginn der bewegten Bilder regelmäßig in der Filmszene von sich reden. Was einst mit Greta Garbo anfang, setzte sich mit zahlreichen prominenten schwedischen Namen vor und hinter der Kamera fort und der Schwedenfilm hält sich bis heute gut: Erst in diesem Jahr wurde die Göteborgerin Alicia Vikander mit der Oscar ausgezeichnet. Schwedens Filmgeschichte begann um 1910 und erreichte rasch beachtliche Erfolge. Schweden gehörte zu den führenden Stummfilmnationen, Regisseure wie Mauritz Stiller und Victor Sjöström brachten es in den Zwanziger Jahren zu Weltruhm. Auch nach dem zweiten Weltkrieg verteidigte Schweden seinen Platz auf der Liste der beliebtesten Filmnationen, dank künstlerischer Filme wie Arne Mattsons „Sie tanzte nur einen Sommer“, aber insbesondere durch das Jahrhunderttalent Ingmar Bergman. Die Krise kam mit dem Fernsehen, das in den 1960ern populär wurde – Schwedens Filmindustrie geriet in Absatzschwierigkeiten. Mit Kinofilmen im eigenen Land erfolgreich zu sein, ist bis heute für die Filmindustrie nicht einfach: Schweden interessieren sich nur wenig für heimische Filme, viele hegen Vorurteile bezüglich ihrer Qualität im internationalen Vergleich. 2015 äußerten 58,2 Prozent, dass sie bevorzugt amerikanische Filme

anschauen, nur 25,1 Prozent bevorzugten schwedische Filme. Auch die grundlegenden Veränderungen auf dem TV-Markt mit Netflix, Amazon und anderen Plattformen, die eigene Formate und Inhalte anbieten, zwingen die Filmindustrie, ihre Angebote zu ändern. Das Streaming lässt den Verkaufsanteil von DVDs sowie die Zahl der Kinobesucher sinken. Während der fünf letzten Jahre brach Schwedens DVD-Markt um die Hälfte ein – von ca. 170 Mio auf 60 Mio €.

## Politische Förderung

Um Probleme dieser Art zu meistern, griff die Politik ein: Filmreformen sollten Qualitätsproduktionen ermöglichen. In einem Abkommen zwischen dem Staat und der Filmbranche wurde die 25-prozentige Vergnügungssteuer auf Kinokarten aufgegeben, während die Kinobesitzer zehn Prozent ihrer Einnahmen an das Schwedische Filminstitut abführen. Das Schwedische Filminstitut, das auch vom Staat Zuschüsse erhält, unterstützt die Produktion schwedischer Filme. Für 2017 hat die schwedische Kulturministerin Alice Bah Kuhnke angekündigt, die Filmförderung durch ein neues Modell zu ersetzen. Der Staat sollte sich auf die Qualität, die Innovation



*Schwedische Weltstars gestern und heute: Greta Garbo und Alicia Vikander, die 2016 mit dem Oscar als beste Nebendarstellerin ausgezeichnet wurde. (Foto: Frankie Fauganthin, Creative Commons)*

und den Marktzugang konzentrieren, um ein Gleichgewicht zwischen den künstlerischen und kommerziellen Interessen zu erreichen. Ziel ist es, die kleinen Kinos zu unterstützen, die in finanziellen Schwierigkeiten stecken. Laut Bah Kuhnke sind Kinos als Treffpunkte wichtig für die Vorführung und den anschließenden Export schwedischer Filme.

## Ein zweites „schwedisches Wunder“ in der Kinowelt?

Immer wieder waren und sind es herausragende Schauspieler und Regisseure, die Schwedens Film im Verhältnis zur Landesgröße überproportional erfolgreich machten. Schon mit den Hollywoodgrößen Ingrid Bergman und Greta Garbo, Max von Sydow und den Brüdern Skarsgård sowie natürlich mit Ingmar Bergman hatte das erste „schwedische Wunder“ angefangen. Spätestens mit dem Welterfolg der Millennium-Trilogie nach Stieg Larsson steht Schwedens Kino wieder im Scheinwerferlicht. Schwedische Fernsehserien, wie „Die Brücke“ (seit 2011) und „Real Humans – Echte Menschen“ (seit 2012), und die von Bestsellern adaptierten Filme „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ (2014) und „Ein Mann namens Ove“ (2015) waren und sind weltweite Erfolge. Kay Pollaks „Wie im Himmel“ (2004) wurde zu einem regelrechten Klassiker des Musikfilms. Auch Kinder sind eine wichtige Zielgruppe des schwedischen Kinos. Wegen ihres großen Erfolgs wurden Kinderbücher wie „Die Kinder von Bullerbü“ (1960) sowie „Pippi Langstrumpf“ (1968) von Astrid Lindgren und „Pettersson und Findus“ (1984) von Sven Nordqvist für die große Leinwand und im Fernsehen in verschiedenen Sprachen adaptiert. Die schwedische Traumfabriken heißen Svensk Filmindustri (SF) und Film i Väst und die Trollhättan Filmstudios. Doch auch diese Branche ist auf Expansionskurs: Die Produktionsgesellschaft B-Reel, die im Jahre 1999 von fünf Freunden in Stockholm gegründet wurde, hat sich in auch in Los Angeles, London, Barcelo-

na und sogar Berlin niedergelassen. Sie dreht Werbespots (Ikea – Love, und Nike – Amna), und wirkt bei Serien und Filmen mit. International mischen die Schweden überall mit: Das Animations- und Effektstudio Fido aus Stockholm trug beispielsweise zur weltberühmten Zombie-Serie „The Walking Dead“ bei. Trotz der Schwierigkeiten im eigenen Land, nimmt die die Zahl der schwedischen Kinoproduktionen in den letzten Jahren wieder deutlich zu, ihr weltweiter Einfluss ist beachtlich. Kino-Wunder gibt es eben immer wieder.

## AÜG-Reform 2017? Wir bringen Sie auf den neuesten Stand!

14.09.16 – Köln

15.09.16 – Düsseldorf

05.10.16 – Mannheim

06.10.16 – Frankfurt/M.

13.10.16 – Hamburg

19.10.16 – Hannover

20.10.16 – München

Weitere Themen sind:

- LEAN: Leichter, effizienter und effektiver arbeiten
- Führung 4.0 in Unternehmen

Melden Sie sich unter [poolia.de/event](http://poolia.de/event) zu unseren für Sie kostenfreien Veranstaltungen an!

**Wir freuen uns auf Sie!**

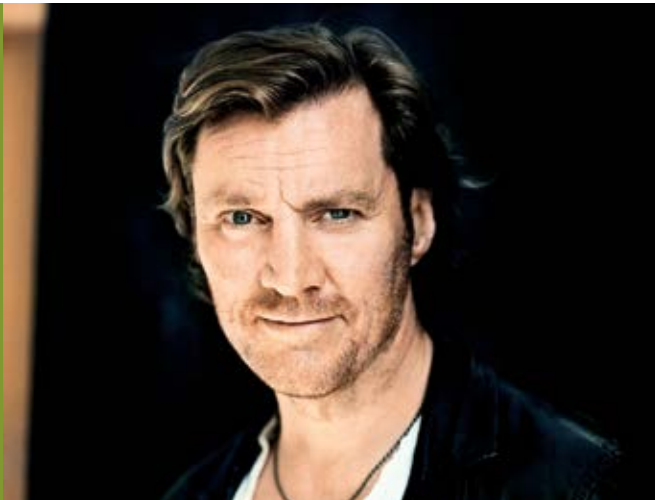


SPEZIALISTEN FÜR  
FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

**POOLIA**

# Als Schwede im deutschen Fernsehen

## Magnus Krepper



### Steckbrief

**Name:** Magnus Krepper

**Beruf:** Schauspieler

**Geboren:** 1967 in Norrköping

**Wohnsitz:** Stockholm

**Familie:** Schauspielerin Sanna Krepper, Sohn Leo und Tochter Hilda

**Aktuell in:** TV-Serie "Det mest förbjudna" und Spielfilm "The Paradise Suite" (Niederländisch-schwedisch-bulgarische Gemeinschaftsproduktion)

**Besondere Talente:** Ausgebildeter Tänzer der Balettakademie Göteborg. War außerdem tätig als Zauberer, Varietékünstler, Clown und Sänger.

### Magnus, Du bist in den letzten Jahren in vielen deutschen Filmproduktionen zu sehen. Wie kam es dazu?

Es begann damit, dass ein Regisseur einen schwedischen Schauspieler für den Tatort Kiel suchte. Zu den Voraussetzungen gehörte, dass man etwas Deutsch sprechen könne – die Wahl fiel auf mich. Es lief dann so gut mit den Dreharbeiten, dass weitere Jobs folgten.

### Sprichst Du Deutsch oder ist die Sprache ein Problem? Bekommt man z.B. nur Rollen, bei denen ein schwedischer Akzent gewünscht ist?

Lustigerweise konnte ich vorher überhaupt kein Deutsch; ich habe nie Deutsch gelernt, bis das mit der Tatortrolle aktuell wurde. Es ist klar, dass die Sprache eine Barriere wird, wenn man sie nicht vollständig beherrscht. In meinem Fall muss ich unglaublich gut vorbereitet sein, um mich in meiner schauspielerischen Arbeit einigermaßen frei zu fühlen. Bisher habe ich nur Rollen erhalten, wo der Akzent akzeptiert oder gewünscht wird.

### Kommt es häufig vor, dass schwedische Schauspieler sich auf dem deutschen Markt etablieren wollen?

Ich würde nicht sagen, es ist üblich, aber es gibt ein paar Beispiele. Ich denke aber, dass mehr Kollegen es gerne auf dem deutschen Markt versuchen würden..

### Welche Unterschiede gibt es zwischen der schwedischen und der deutschen Filmszene?

Es gibt einige kulturelle Unterschiede hinsichtlich der Struktur und der Produktion, einschließlich der Art und Weise, eine Geschichte zu erzählen. Die unterscheidet sich meines Erachtens, ohne dass ich genau benennen könnte, worin dieser Unterschied liegt. Die Schauspieler haben im Übrigen einen ganz anderen Status in Deutschland, im Guten wie im Schlechten. Mir ist auf-

gefallen, dass in Deutschland die Geschlechterrollen klarer sind und ich denke, man unterstreicht das Weibliche und das Männliche mehr als in Schweden; die Gleichstellung von Männern und Frauen scheint in Deutschland nicht so ausbalanciert zu sein. Die Abläufe und Arbeitsweisen beim Dreh sind allerdings doch sehr ähnlich.

### Was sind Deine aktuellen Projekte?

Im Moment bin ich dabei, für das Schwedische Fernsehen eine TV-Serie mit 10 Folgen zu beenden. Sie heißt "Innan vi dör" ("Bevor wir sterben").



Wir verlosen 2 Exemplare der soeben erschienenen DVD/Blu-ray des Kinoerfolgs „Ein Mann namens Ove“ mit Rolf Lassgård, gesponsort von [www.concorde-film.de](http://www.concorde-film.de).

Schicken Sie einfach bis zum **15.9.** eine E-Mail mit dem Stichwort „**Ove**“ und Ihrer Anschrift an [schwedenaktuell@nordis.biz](mailto:schwedenaktuell@nordis.biz).



Linking the German and Nordic Markets

Weitere Informationen:  
SveTys  
Schmiedesberg 18 a  
21465 Reinbek

Tel.: (+49) 40 72 00 41 93  
Fax: (+49) 40 72 00 48 88

[info@svetys.net](mailto:info@svetys.net)  
[www.svetys.net](http://www.svetys.net)

### (Auch) an interkulturellen Schnittstellen

- systemische Organisationsberatung
- Organisationsentwicklung
- Führungskräfte-Entwicklung
- Teambildung
- interkulturelle Trainings
- und mehr

... [www.svetys.net](http://www.svetys.net)

■ Interkulturelles Management

■ Coaching

■ Übersetzungen

# SCHWEDISCHE TAGE IN KÖLN

Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Minister Franz-Josef Lersch-Mense hießen im Juni die Vertreter der schwedischen Wirtschaft erstmals in Köln willkommen, als die Schwedische Handelskammer ihre **Jahreshauptversammlung** und ein **Business Dinner** in der Domstadt veranstaltete.

„Einige meiner glücklichsten Tage habe ich in Schweden verbracht“, berichtete Oberbürgermeisterin Henriette Reker in ihrem Grußwort auf dem Business Dinner der Schwedischen Handelskammer. Ihre besten Freunde seien Schweden, erklärte die Politikerin, und durch ihre persönliche Affinität zum Land freue sie sich besonders, die Handelskammer in Köln begrüßen zu dürfen.

Der nordrhein-westfälische Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Franz-Josef Lersch-Mense, der als Hauptredner zur Veranstaltung gekommen war, betonte in seiner Rede die Relevanz des Jahresthemas der Kammer. Die Integration in der Wirtschaft und Gesellschaft sei „eine echte Herausforderung“, die Jahrzehnte in Anspruch nehmen wird. Schweden sei Quelle der Inspiration für Nordrhein-Westfalen und Deutschland, versicherte der Minister. In den von Präsident Thomas Ryberg ausgesprochenen *Kronprinsessans skål* auf das Wohl der Schirmherrin der Kammer, Kronprinzessin Victoria, stimmten auch die Oberbürgermeisterin und der Minister begeistert mit ein.

Dem Business Dinner in der Wolkenburg vorausgegangen war die Jahresmitgliederversammlung der Schwedenkammer, die in den Räumlichkeiten von Volvo am Rheinufer stattfand. Brigitte Ellerbeck (btu beraterpartner) und Thomas Mengelkoch (Volvo) wurden von der Versammlung neu in den Vorstand gewählt.

Die Kölner Kammertage wurden sportlich beschlossen: Beim **Golfturnier** in Pulheim-Stommeln begaben sich Mitglieder und Freunde der Kammer aufs Grün und nutzten die Chance auf attraktive Gewinne von SAS, Mackmyra, Peak Performance, Stenströms und Husqvarna.

Wir danken unseren Partnern und Sponsoren:

Handelsbanken



MANNHEIMER  
SWARTLING





1. Der Vorstand der Schwedischen Handelskammer
2. Oberbürgermeisterin Henriette Reker
3. Manfred Buhl (Securitas) mit Manfred Neuber (SKF)
4. Thomas Bauch, Volvo Cars Germany
5. Thomas Ryberg beim Kronprinsessans Skål
6. Heidri Nilsson, Ralph Loewenau (Sandvik), Valerie Weber, Hans Jannö, Carmela Mellström (Nordic Catering & Cafe Kanelbullen), Jon Marcus Meese (Baker McKenzie)
7. Wilfried Große-Berg, infokontor, Thomas Bauch, Volvo Cars Germany
8. Anna Nordström (Business Sweden), Elisabeth Terenius (Schwedische Botschaft)
9. Minister Franz-Josef Lersch-Mense



10. Jenny Sofia Hoegen, Jessica Strådt, Helen Hoffmann
11. Ina Ryberg (Ryberg-Consulting), Helene Berg (Visit Sweden)
12. Peter Marx (Nordis) und Sebastian Groesslhuber (Kinnarps)
13. Stefan Schumann (ICC), Viktoria Eriksson (Bayer) mit Jessica Strådt
14. Thomas Mengelkoch (Volvo) und Tomas Ejnar (Handelsbanken)
15. Honorarkonsul Dr. Klaus Werner, Dr. Maria Wolleh, OB Henriette Reker, Elisabeth Terenius, Thomas Ryberg, Anna Nordström und Honorarkonsul Dr. Sven I. Oksaar



## Liebe Mitglieder,

im Namen des ganzen Vorstands bedanke ich mich recht herzlich für Ihre Mitwirkung in Köln und eine gelungene Jahresmitgliederversammlung. Nun blicken wir schon auf das nächste Jahr, das zahlreiche spannende Veranstaltungen und Themen für uns bereithält. 2017 werden wir uns dem Thema Digitalisierung in der Wirtschaft in verschiedenen Facetten widmen. Merken Sie sich jetzt schon die Termine vor:

**// München, 27./28. Januar 2017: Podiumsdiskussion und Klausurtagung**

**// Hamburg, 11.-13. Mai 2017: Zukunftstag, Jahresmitgliederversammlung, Business Dinner und Golfturnier**

**// Frankfurt, September 2017: Managementforum**

**// Leipzig, November 2017: Verleihung des Schwedischen Unternehmenspreises**

Wenn Sie Ideen oder Anregungen haben oder sich einbringen möchten, melden Sie sich gern bei uns unter [präsidium@schwedenkammer.de](mailto:präsidium@schwedenkammer.de)

**Herzlich Willkommen – wir freuen uns auf Sie!**

Ihr Thomas Ryberg,  
Präsident der Schwedischen Handelskammer

## Nordea: Jahreszeitengespräch zum Brexit



Das Kammermitglied Nordea Bank, unter anderem größte skandinavische Bank in Luxemburg, lud in den vergangenen Wochen in mehreren deutschen Großstädten zu den sogenannten Jahreszeitengesprächen ein. Im Düsseldorfer Industrieclub, in der Villa Hoepfner in Karlsruhe und am Captains Table der Hamburger Rickmer Rickmers informierten Christoph Müller, Susanne Welkenbach, Rikke Stromqvist, Roland Hein sowie Kai-Uwe Grosse über die hochaktuellen Auswirkungen des Brexits auf die Weltkonjunktur. Auch in Zukunft sollen die Nordea-Veranstaltungen in Deutschland mit dem erfahrenen Beraterteam fortgesetzt werden.

## Mannheimer Swartling: Was gilt im Datenschutzrecht?



Im Juni veranstaltete die Anwaltskanzlei Manheimer Swartling, Mitglied der Schwedischen Handelskammer, in Frankfurt und Berlin einen Praxisabend zum Thema Datenschutzrecht. Besonderen Schwerpunkt bildete die neue EU-Datenschutzgrundverordnung. Die Teilnehmer u.a. aus dem Banken-, Industrie- und Immobiliensektor wurden durch Vorträge und anschließende Diskussionsrunden über die zu erwartenden Neuerungen im Bereich Datenschutz informiert.

## Sommerliche Bootsfahrt

Die Regionalgruppe Berlin wagte sich aufs Wasser: bei einer sommerlichen Bootsfahrt erkundeten die Mitglieder der Schwedischen Handelskammer die Hauptstadt. Die Fahrt begann im Herzen der Stadt am Berliner Dom, setzte sich durch den Berliner Osten an der Oberbaumbrücke Richtung Treptower Park fort und führte über das Regierungsviertel und Moabit zurück. Dreißig Gäste auf unterschiedlichsten Branchen nutzen die Gelegenheit, beim Grillbuffet, das großzügig von Koch Automobile AG/Volvo unterstützt wurde, zu netzwerken und miteinander ins Gespräch zu kommen.

## Sommerpraktikant in der Geschäftsstelle



Fredrik Thylén verstärkt seit Mitte Juni als Sommerpraktikant die Geschäftsstelle. Der Südschwede hat kürzlich sein Wirtschafts- und Jurastudium in Lund beendet und assistiert in der Handelskammer bei den täglichen Aufgaben. Vor allem bei der Organisation des 15-jährigen JCC-Jubiläums ist er involviert: „Das Praktikum ist für

mich eine Chance, zu sehen wie die Schwedische Handelskammer funktioniert und den Arbeitsalltag in Deutschland zu erleben“.

## CHIO: Aachen wurde schwedisch



Aachen erstrahlte im Juli in blau-gelbem Glanz: Schweden war 2016 Partnerland des CHIO Aachen. Königin Silvia eröffnete das Weltfest des Pferdesports und besuchte

gemeinsam mit König Carl XVI. Gustaf das schwedische Dorf, das eigens für die Veranstaltung aufgebaut wurde. Dort präsentierten sich schwedische Unternehmen wie das Kammermitglied Kinnarps. Die Eröffnungsfeier begeisterte rund 40.000 Zuschauer im Stadion. Thomas Ryberg, Präsident der Kammer, und Helene Berg, Vizepräsidentin, vertraten die Kammer vor Ort.

## Jubiläumsfeier in Düsseldorf

Der JCC feiert 15 Jahre als Netzwerk für Young Professionals!

Zur Feier dieses Jubiläums lädt die Schwedische Handelskammer am 9. und 10. September nach Düsseldorf ein. Anderthalb Tage lang treffen sich JCCler, Interessierte, Karriereexperten, die Gründer des JCCs, Unternehmensvertreter und Vorstandsmitglieder, um sich in entspannter Atmosphäre und bei interessanten Programmpunkten auszutauschen.

Eröffnet wird die Jubiläumsveranstaltung mit einer typisch schwedischen „Fredagsfika“ am 9. September um 16 Uhr, den Abschluss bildet das festliche Dinner am Abend des 10. September. Auf dem Programm stehen eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion, eine Karrieremesse mit Mitgliedsunternehmen, ein Zukunftworkshop und natürlich das Erkunden Düsseldorfs, dem Hauptsitz der Schwedischen Handelskammer.

### Podiumsdiskussion „Internationale Karriere“

**Dr. Eva Häussling**, Senior Policy Advisor Trade & Investment Promotion International Affairs, Svenskt Näringsliv

**Sigrid Dalberg-Krajewski**, Corporate Communications Manager Nordics, Zalando

**Helmut Meier**, Business Area Manager, Academic Work

**Henrik Tidefjärd**, Gründer und Inhaber von Berlinagenten

**Stephan Ketteler**, Geschäftsführer, Atlas Copco Berg- und Tunnelbautechnik

Diese einzigartige Veranstaltung ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, den JCC näher kennenzulernen – zum festlichen Dinner sind auch Interessierte über 36 Jahre herzlich willkommen!

### Jubiläumsdinner mit Ehrengästen und Präsident Thomas Ryberg

mit den Gründern des JCC, dem langjährigen Geschäftsführer Göran Svensson und Vorstandsmitgliedern der Schwedischen Handelskammer

Herzlich willkommen zu anderthalb Tagen voll frischer Inspiration und spannenden Businesskontakten!

Anmeldung über [www.schwedenkammer.de](http://www.schwedenkammer.de) oder gleich hier:



Möchten Sie mit Ihrem Unternehmen auf dem Jubiläum sichtbar werden? „Adoptieren“ Sie einen Dinnertisch, sponorn Sie das neue JCC-Rollup oder unterstützen Sie den Sektempfang! Ist dies oder ein anderes Sponsoring auch interessant für Sie? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören: Helen Hoffmann, [hoffmann@schwedenkammer.de](mailto:hoffmann@schwedenkammer.de), 0211-86 20 20 15.

Mit freundlicher Unterstützung von



## JCC-Brancheneinblick Digitalisierung: Eine sehr lebhafte Community

Renate Bauer, Community Managerin bei Rewe Digital



### Community Manager – was bedeutet das und was beinhaltet ein solcher Job?

Im Community Management kümmern wir uns um die Kommunikation mit Communities in den für uns relevanten Kanälen. Das heißt auch, dass wir Fragen, Nachrichten und Kommentare bei Facebook beantworten und auf Tweets und Instagram-Kommentare reagieren.

### Welche Kanäle betreut ihr im Community Management bei REWE Digital?

Wir betreuen hauptsächlich die Facebook-, Twitter-, YouTube- und Instagram-Accounts sowie die Yelp-Beiträge von REWE. Jeder Kanal hat eine etwas andere Zielgruppe

und dadurch auch eine andere Art, mit den Followern beziehungsweise den Fans zu reden. Das macht die Arbeit noch einmal spannender.

**Die Schweden werden oft als digitale Pioniere bezeichnet während der deutschen Bevölkerung nachgesagt wird, in der Internetnutzung etwas hinterherzuhängen. Siehst du das in deiner Arbeit in Social Media auch so?**

Wir erleben eine sehr lebhafte Community, wo uns von klassischen Kundenanfragen über Rezeptfotos bis hin zu Lob und lustigen Posts alles erreicht – das kann ich also so nicht unbedingt bestätigen.

## Schirmherrin:



Kronprinzessin Victoria von Schweden

## Fördermitglieder:



## Handelsbanken

### Impressum

#### Herausgeber:

Schwedische Handelskammer in der  
Bundesrepublik Deutschland e.V.  
Berliner Allee 32  
40212 Düsseldorf  
Tel. 0211-86 20 20-0  
Fax 0211-32 44 88  
[www.schwedenkammer.de](http://www.schwedenkammer.de)

#### V.i.S.d.P.:

Thomas Ryberg, Präsident

**Titelbild:** Atlas Copco

#### Koordination, Anzeigen, Produktion:

Nordis – Agentur für Kommunikation  
Werdener Straße 28  
45219 Essen  
Tel. 02054-938 54 0  
[schwedenkammer@nordis.biz](mailto:schwedenkammer@nordis.biz)  
[www.nordis.biz](http://www.nordis.biz)

# Kammerkalender 2016

## 1. September 2016

JCC Berlin: Kick-off

## 7. September 2016

Frankfurt: Nordic Talking

## 8. September 2016

Berlin: Krebsessen/  
Kräftsiva



## 9. September 2016

Düsseldorf:  
JCC Jubiläum



## 9. September 2016

Berlin: Sommerfest der  
internationalen Wirt-  
schaftsvereinigungen in  
Berlin

## 14. September 2016

Berlin: Swedish Business  
Breakfast

## 22. September 2016

Stuttgart: Schwedischer  
Salon

## 22. September 2016

Frankfurt:  
Management-Forum,  
Integration in der  
Wirtschaft: Finding Talent



Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie auf [www.schwedenkammer.de](http://www.schwedenkammer.de)

## Ihr Kontakt in die Geschäftsstelle

Die Schwedische Handelskammer wird von der Geschäftsstelle in Düsseldorf aus geleitet. Hier sind wir Ihre Ansprechpartnerinnen für Fragen, Ideen und Anregungen. Melden Sie sich gern per Telefon, E-Mail oder Post bei uns!



### Helen Hoffmann

Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und JCC  
Telefon: +49-(0)211-862020-15  
E-Mail: [hoffmann@schwedenkammer.de](mailto:hoffmann@schwedenkammer.de)



### Jessica Sträat

Regionalgruppen, Mitgliederangelegenheiten  
und Projektmanagement  
Telefon: +49-(0)211-862020-17  
E-Mail: [straat@schwedenkammer.de](mailto:straat@schwedenkammer.de)

**In unserem zentral gelegenen SchwedenCenter in Düsseldorf können Sie Büros und unseren Konferenzraum mieten!**

## Nutzen Sie Schweden aktuell für Ihre Kommunikation!

Die „Schweden aktuell“ erscheint 6 Mal im Jahr. Dies sind die Schwerpunkte der kommenden Ausgabe 5/16.: **Maschinenbau/Automotiv/Umwelttechnik**, Schweden in Berlin, Tanz und Musik. Anzeigenschluss ist der **23.09.2016**. Die Mediadata mit Anzeigenpreisen und Terminen finden Sie unter [www.schwedenkammer.de](http://www.schwedenkammer.de). Reservieren Sie jetzt Ihre Anzeigen unter **02054 - 938 54 17** oder [schwedenkammer@nordis.biz](mailto:schwedenkammer@nordis.biz).



# AUSDRUCK EINES NEUEN DENKENS.

**DER NEUE VOLVO S90.  
SERIENMÄSSIG MIT PILOT ASSIST.**

JETZT ENTDECKEN AUF [VOLVOCARS.DE/S90](http://VOLVOCARS.DE/S90)



**INNOVATION MADE BY SWEDEN.**

# GROSSES JUBILÄUMSEVENT IN DÜSSELDORF

Die beste Gelegenheit zum Networking für Young Professionals

*Am 9. und 10. September feiert der Junior Chamber Club der Schwedischen Handelskammer sein 15-jähriges Bestehen. Die Jubiläumsfeierlichkeiten sind ideal, um andere engagierte Young Professionals kennenzulernen.*

*Das Programm bietet eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema „Internationale Karriere“, direkten Kontakt mit schwedischen Unternehmen und dem Vorstand der Handelskammer sowie ein festliches Jubiläumsdinner. Nutzt die Chance, euer deutsch-schwedisches Netzwerk zu erweitern.*

*Anmeldung über [www.schwedenkammer.de](http://www.schwedenkammer.de) oder gleich hier:*

